

Rheingauer Bot.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

40. Jahrgang.

Nr. 62.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit Illustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.

Freitag, den 26. Mai

Inserationsgebühr: die viergespaltene Zeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von K. Meier in Rüdesheim.

1916.

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 22.

Bekanntmachung.

Gelegentlich der Brotzettelverteilung am Samstag, den 27. ds. Mts., findet eine Erhebung aller Kartoffelvorräte statt.

Die Haushaltungsvorstände sind verpflichtet, den Herren Brotzettelverteilern die Zahl der im Haushalte befindlichen Personen,

die Zahl der im Haushalte gehaltenen Schweine, die Menge der mit Beginn des 27. Mai ds. Js. vorhandenen Kartoffeln nach Zentner und Pfund

gewissenhaft mitzuteilen; auch wer keine Vorräte hat, ist verpflichtet, dies ausdrücklich zu bestätigen und seinen Namen in die Liste eintragen zu lassen.

Die Herren Zähler werden ersucht, die Angaben in die ihnen zugehenden Listen einzutragen und die abgeschlossenen Listen bis spätestens Montag, den 29. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause — Zimmer 3 — abgeben zu wollen.

Rüdesheim, den 25. Mai 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es kommt vielfach vor, daß Personen, welche in hiesiger Stadt ihre Wohnung wechseln, dieses nicht zur polizeilichen Anmeldung bringen. Bei der Aufstellung von Verzeichnissen v. v. entstehen somit jedesmal Unstimmigkeiten. Da nun mit der Neuaufstellung der Brotverzeichnisse begonnen werden muß, wird jede Person, welche ihren Wohnsitz innerhalb der Stadt wechselt hat, aufgefordert, innerhalb drei Tagen dieses bei der Ortspolizeibehörde auf Zimmer Nr. 7 anzumelden. Auf Grund des § 3 der Reg.-Pol.-Verord. vom 14. Juli 1904 ist jede Person zu dieser Meldung verpflichtet.

Gegen diejenigen Personen, welche die polizeiliche Ummeldung hier nicht erhalten, kann eine Geldstrafe bis 30 Mark festgesetzt werden, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Rüdesheim, den 25. Mai 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Der Krieg.

Der deutsche Generalstab meldet:

wb Großes Hauptquartier, 25. Mai. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Englische Torpedopatrouillenboote wurden an der flandrischen Küste von deutschen Flugzeugen angegriffen.

Westlich der Maas scheiterten drei Angriffe des Feindes gegen das von ihm verlorene Dorf Cumieres. Westlich des Flusses stießen unsere Regimenter unter Ausnutzung ihrer vorgestrigen Erfolge weiter vor und eroberten feindliche Gräben südwestlich und südlich der Feste Douaumont. Der Steinbruch südlich des Gehöftes Haudromont ist wieder in unserem Besitz.

Im Gailletwalde lief der Feind während des ganzen Tages gegen unsere Stellung völlig ergebnislos an. Außer sehr schweren blutigen Verlusten büßte der Feind 850 Mann an Gefangenen ein; 14 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Bei St. Soupley und über dem Herbe-Bois wurde je ein feindlicher Doppeldecker im Luftkampfe abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Uesleb und Sjeverli wurden von feindlichen Fliegern ergebnislos mit Bomben beworfen.

Der Luft- und Seekrieg.

wb Berlin, 25. Mai. (Amtlich.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 22. Mai im nördlichen ägäischen Meer zwischen Debeagatsch und Samothrakei einen feindlichen Verband von 4 Schiffen angegriffen und auf einem Flugzeugmutterschiff 2 Volltreffer erzielt. Die feindlichen Schiffe entfernten sich darauf in der Richtung nach Imbros. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

wb Wien, 24. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 24. Mai 1916:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Nördlich des Sugana-Tales nahmen unsere Truppen den Höhenrücken von Salubio bis Burgen (Borgo) in Besitz. Auf dem Grenzrücken südlich des Tales wurde der Feind vom Kempfen-Berge vertrieben.

Weiter südlich halten die Italiener die Höhen östlich des Val d'Alsa und den besetzten Raum von Asiago und Albero. Das Panzerwerk Campolongo ist in unseren Händen. Unsere Truppen gingen näher an das Val d'Alsa und das Posina-Tal heran.

Seit Beginn des Angriffes wurden 24 400 Italiener, darunter 524 Offiziere, gefangen genommen.

Selbstliebe.

Roman von Constantin Harro.

66] (Nachdruck verboten.)

„Seht das auf mich?“ höhnte Grazia.

„Nein“, antwortete Bella ruhig. „Und ich will auch mit meinen Worten nicht Etta von Liebenau herabsiezen. Ich fordere nur für mich das Recht, so zu leben, wie es meiner Persönlichkeit entspricht. Mein lieber Vater hat mich nicht gehindert, dem Gesellschaftsleben, das meinen Geist verflachte, fern zu bleiben. Er hat mir auch gestattet, die Zinsen meines mütterlichen Vermögens nach Gutdünken, also zuweilen zum Wohle der Bedrängten, zu verwenden; ich werde jetzt nur wieder thun, was ich schon früher gethan. Ich werde meinen Ueberfluß mit anderen teilen.“

„Ach, bitte, dann mit mir!“ rief Grazia lachend. „Da nehme ich Dich gleich beim Wort! Ich bin ja auf Deine Wohlthaten angewiesen!“

„Du schwägst den Vater, indem Du das sagst!“ verlegte Bella mit lodern den Augen. „Ich denke, Du kannst auch in Zukunft ein sorgenfreies Leben führen. Willst Du während des Trauerjahres mein Gast auf Welchersburg sein, so bist Du mir natürlich willkommen.“

„Wie, Du vergräbst Dich in Welchersburg?“

„Du kennst meine Anhänglichkeit an Schloß und Park dort!“ antwortete Bella.

„Um! Ja! ... Gut, gehen wir nach Welchersburg!“ stimmte Grazia entschlossen bei.

Das Trauerjahr mußte in der Stille verleben

werden, und es schien immerhin geboten, die Stieftochter nach Möglichkeit zur Grobmut zu bestimmen, indem man sich ihren Wünschen anpaßte. ... So dachte Grazia, und sie führte ihren Plan auch aus.

Nebenau war schon zwei Jahre ein glücklicher Ehemann, als ihm der Tod des Generals Thonau angezeigt wurde.

„Na, die trauernde Witwe“, sagte er lachend zu Etta. „Du bist ja auf die Damen Thonau nicht mehr gut zu sprechen. Nicht wahr, Lieblich?“

„Nein, durchaus nicht!“ entgegnete Etta richtig. „Der alten Excellenz werde ich stets ein treues Gedenken bewahren, aber sonst ...“

„Mein Himmel, daß Ihr, Deine Mutter und Du, bei Eurer Ankunft in Berlin bei Thonaus übel empfangen werdet, kann ich mir lebhaft denken“, meinte Liebenau. „Du warst erstens aus einem armen Mädchen eine glänzende Partie und zweitens die Braut eines Mannes geworden, auf den manche hübsche Berliner die Augen schmeichelnd geworfen. Ein bißchen Neid war bei dem Empfang im Spiel, glaub's nur.“

Liebenau verschwiegte Etta, wie er einst zu dem Thonau'schen Hause gestanden, und daß seine flachen Grundzüge es gewesen waren, die Bella zu einer Ablehnung des Verkehrs mit seiner zukünftigen Braut getrieben hatten.

„Das mag sein“, entgegnete Etta. „Jedenfalls wurden wir mit einem gewissen Hochmut empfangen. Und ich gelobte mir auch sofort: zu diesen unausstehlichen Leuten gehst Du nicht mehr.“

„Du als glückstrahlende Braut in Frau von Thonaus Salon!“ rief Buffo amüsiert. „Das hätte ich sehen mögen! Die Generalin kann Bräute überhaupt nicht ohne Groll betrachten. Bedenke: sie war siebzehn Jahre alt, als sie diese unpassende Heirat schloß.“

„Allerdings. Sie ist zu bedauern“, sprach Etta, um vieles milder. Hatte sie selbst doch auch zu den Mädchen gehört, die ihre Schönheit als Kaufobjekt ausstellten.

„Na, siehst Du, Maus, jetzt sprichst Du vernünftig“, meinte Liebenau erfreut.

„Du dankst ja übrigens der Generalin sehr viel. Ohne sie wärest Du in Welchersburg verbannt. Wir wollen also jetzt der trauernden Witwe lieber keine Steine in den Weg legen. Hat sie doch an dem verzwickten Testament ihres eifersüchtigen Mannes schwer genug zu tragen! Wie gern möchte sie noch einmal nach Herzenswunsch heiraten, aber das geht nicht. Sie wird laut Testament mittellos durch eine zweite Ehe.“

„Du nimmst sehr die Partei der Generalin“, sprach Etta befremdet. „Hast Du sie denn gekannt? Du erzählst mir doch, Dein Bild sei nur durch Zufall in das Album Frau von Thonaus gekommen?“

„Mein Himmel, gekannt habe ich die Generalin wohl“, gab Liebenau etwas verlegen zu. „Ich traf sie oft in Gesellschaften. Damals hatte ja Excellenz Thonau noch nicht seinen Eifersuchtskoller und ließ der jungen Frau Freiheiten, die sie selbstverständlich niemals mißbrauchte.“ (Fortsetzung folgt.)

251 Geschütze, 101 Maschinengewehre und 61 Minenwerfer erbeutet.

Im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo waren die Geschüßkämpfe zeitweise recht lebhaft. Bei Monfalcone wurde ein feindlicher Angriff abgewiesen.

Eines unserer Fliegergeschwader belegte die Station Per-la-Carnia mit Bomben.

Bei der Räumung von Ortschaften urferes Gebietes seitens des Feindes scheint auch die italienische Bevölkerung teilweise mitzugehen. Leute, die so ihr Vaterland verlassen, werden ihren Anschluß an den Feind strafrechtlich zu verantworten haben.

wb Wien, 25. Mai. (Nichtamtl.) Amtlich wird verlautbart, 25. Mai 1916:

Russischer Kriegsschauplatz:

In Galizien unternahmen unsere Streifkommandos an mehreren Stellen erfolgreiche Ueberfälle. Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Kampfaktivität im Abschnitt von Doberdo, bei Flitsch und im Plöcken war lebhafter als in den letzten Tagen.

Wiederholte feindliche Angriffsversuche bei Pentelfein wurden abgewiesen.

Nördlich des Suganatales nahmen unsere Truppen die Cima Cista, überschritten an einzelnen Stellen den Masobach und rückten in Striegen (Strigno) ein. Südlich des Tales breitete sich die über den Kempelberg vorgerückte Gruppe unter Ueberwindung großer Geländeschwierigkeiten und des feindlichen Widerstandes nach Osten und Süden aus. Der Cornodi Campo Verde ist in ihrem Besitz. Italienische Abteilungen wurden sofort zurückgeworfen.

Im Brandtale (Balaso) nahmen unsere Truppen Chiesia in Besitz. Die Nachlese im Angriffsraum erhöhte unsere Beute noch um 10 Geschütze.

Eines unserer Seeflugzeuggeschwader belegte den Bahnhof und die militärischen Anlagen von Batifana mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Ereignisse zur See:

Am 24. nachmittags hat ein Geschwader von Seeflugzeugen Bahnhof, Postgebäude, Kasernen und Castell in Bari ausgiebig und mit sichtbarem Erfolg bombardiert und in die Festesfreunde der reichbesagten Stadt deutlich erkennbare Störung gebracht. Das Abwehrfeuer der Batterien war ganz wirkungslos. Alle Flugzeuge sind unverfehrt eingerückt.

Flottenkommando.

Der Erfolg der österreichischen Kriegsanleihe.

Wien, 23. Mai. (zf.) So weit bis heute abend die Anmeldungen geprüft worden sind, sind auf die vierte österreichische Kriegsanleihe 4243 Millionen Kronen gezeichnet worden und zwar je zur Hälfte in siebenjährigen Schatzscheinen und vierzigjähriger amortisabler Anleihe.

Kristiania, 23. Mai. (zf.) Der österreichische Sieg wirkt in der hiesigen Presse sensationell. Alle militärischen Mitarbeiter erwarten große Entscheidungen auf dem italienischen Kriegsschauplatz. Bemerkenswert sind die Ausführungen des der Regierung nahestehenden „Intelligents Sedler“ anlässlich des Jahrestages der italienischen Kriegserklärung. Das Blatt schreibt: Die Westmächte hofften Großes von einem Eingreifen Italiens. Sie glaubten, die italienischen Millionenheere würden durch das Hineinwerfen ihrer Schwerter in die Wagschale den Krieg schnell beenden. Tatsächlich habe Italien in auffällig geringem Grade Einfluß auf die Geschicke gehabt. Es sei dagegen von den Alliierten abhängig geworden. Ueber raschung bereiteten die Desterreicher. Diese alte Monarchie habe eine alle überraschende Offensiv- und Defensivkraft bewiesen. Dieses Konglomerat von Völkern, daß man in Auflösung glaubte, habe eine merkwürdige Festigkeit an den Tag gelegt. Man müsse fragen, ob Italiens Eingreifen überhaupt vorteilhaft für die Entente gewesen sei. Die Antwort sei sehr zweifelhaft. Gewiß sei die Neutralität Italiens im August 1914 und seine wohlwollende Haltung gegenüber der Entente bedeutungsvoll gewesen. Gewiß hätte die italienische Kriegserklärung österreichische Streitkräfte gebunden, was jedoch bereits Italiens Neutralitätspolitik getan habe. Jetzt müsse die Entente ohne Unterlaß für Italien Geld herbeischaffen. Aber auch Englands Hilfsquellen seien begrenzt. Eine Erfüllung der italienischen Interessen und Träume auf dem

Balkan sei nun schwierig geworden. Das Kriegsjahr schlicke mit einer starken bis jetzt glücklichen österreichischen Offensive ab, die außer dem militärischen Erfolg wohl auch politischen Charakter habe, da ganz gewiß nicht schwache Elemente in Italien einen Separatfrieden wünschen.

Berlin, 25. Mai. (zb.) Nach Meldungen verschiedener Blätter wäre in Italien die Beunruhigung über die Lage an der italienischen Front in schnellem Zunehmen. Der „Röln. Volksztg.“ zufolge verlautete gerüchtweise, König Viktor Emanuel habe bei Nacht und Nebel sein Hauptquartier bei Udine verlassen und sich mehr nach Venedig und Padua zurückgezogen.

wb Washington, 25. Mai. (Nichtamtl.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Das Staatsamt hat gestern dem britischen und französischen Botschafter eine gleichlautende Note überreicht, in der die Vorstellungen gegen die Anhaltung herkömmlichen amerikanischen Post durch Großbritannien und Frankreich wiederholt werden.

Budapest, 25. Mai. (zb.) Nach einer Meldung aus Athen stellt die „Nea Himeria“ fest, daß Venizelos seit Ausbruch des Krieges 13 Millionen Franken aus Frankreich empfangen habe. (B. J. a. M.)

wb Lausanne, 24. Mai. (Nichtamtl.) Die Kriminalkammer des Bundesgerichts erklärte Marcel Hunziker aus Mooslerau (Aargau), der am 27. Januar die deutsche Konsulatsflagge in Lausanne herunterriß, einer völkerrechtswidrigen Handlung für schuldig und verurteilte ihn in Abwesenheit zu einem Monat Gefängnis, 100 Franken Geldstrafe und Tragung der Gerichtskosten.

Friedensbestrebungen der Entente.

Unsere Gegner bemühen sich weiter, es vor ihren eigenen Völkern und den Neutralen so darzustellen, als ob Deutschland einen Frieden nachsuche, während in Wirklichkeit doch nur der Reichskanzler betont hat, daß Deutschland als der strategisch Stärkere bereit ist, über angemessene Friedensbewegungen in Verhandlungen einzutreten. Die gegnerischen Regierungen stellen es auch so dar, als ob in ihren Ländern keinerlei Friedensbestrebungen vorhanden seien. Durchblättert man aber die englische Presse, so sieht man, daß besonders die einflussreichen Cityblätter, obwohl sie nur konservativen Parteien angehören, mehr oder weniger offen Friedensbedingungen anraten. So schreibt die „Nation“: „Wir hoffen, daß man an die frühere Uebung der Diplomaten denkt und vielleicht durch einen Vermittler wie Gerard versucht, von den Gedanken unserer Feinde und der Möglichkeit ihrer Abänderung Kenntnis zu bekommen. Zugegeben, daß ein verfrühter Friede Gefahren in sich birgt, so besteht doch eine gleiche Gefahr in einem Kriege ohne Ende.“ Der „Manchester Guardian“ berichtet ferner, daß die Wehrpflichtfeinde folgende Eingabe abgesandt haben: „Die Unterzeichneten ersuchen Seiner Majestät Regierung, die erste Möglichkeit zur Förderung der Verhandlungen mit dem Ziele der Sicherung eines gerechten und dauernden Friedens zu ergreifen. Das radikale französische Blatt „Rappel“ beschwert sich darüber, daß man das französische Volk in Unkenntnis über die Friedensbedingungen läßt, und das Blatt der sozialistischen Minderheit in Frankreich „Populaire du Centre“ greift Poincaré an, weil er durch seine Rede in Nancy Friedensverhandlungen verhindert habe. Bemerkenswert ist auch, daß die liberalen Blätter in Italien, unbehindert durch die Zensur, wagen dürfen, für das Recht des Papstes als Friedensvermittler einzutreten. Das alles sind Anzeichen dafür, daß sich unter der Oberfläche in allen Ländern der Entente die Friedensströmungen verstärkt haben.

Politische Rundschau.

Die türkischen Abgeordneten in Berlin

wb Berlin, 23. Mai. Die türkischen Parlamentarier wurden heute Vormittag im Rathaus von dem Oberbürgermeister Dr. Bermuth, Bürgermeister Dr. Reide, dem Stadtverordnetenvorsteher, Stellvertreter Geheimrat Cassel und Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten empfangen. Schulkinder begrüßten sie durch Schwenken von Fähnchen und Gesang. Dr. Bermuth hielt eine Ansprache. Der Vizepresident der türkischen Kammer, Hüssin Djahid Bey, antwortete. Hierauf hörten die Abgeordneten noch einige Gesangsvorträge, machten einen Rundgang durch das Rathaus und bestiegen dann nach einem herzlichen Abschied einen Kraftwagen zu einer Fahrt durch die Stadt, wobei die schönsten, historisch bedeutungsvollen Teile und städtische Einrichtungen besichtigt wurden.

wb Berlin, 24. Mai. Bei dem Empfang der türkischen Abgeordneten hielt der Reichskanzler folgende Ansprache:

Meine Herren! Als unsere Kreuzer im Mittelmeer beim Ausbruch des Krieges nach einem erfolgreichen Vorstoß gegen französische Häfen ihren Weg mitten durch die Feinde bahnen mußten, bangte bei uns manches Herz um ihr Schicksal. Wir wußten, daß eine englische Uebermacht auf sie lauerte wie auf eine sichere Beute. Jubel ging durch unser Volk, als die Botschaft kam, daß unsere Schiffe nach einem gelungenen Durchbruch in den Gewässern von Konstantinopel bei Freunden geborgen waren. Monate harten Kampfes folgten, wo Deutschland und Oesterreich-Ungarn, nur auf sich selbst gestellt, dem Ansturm der Feinde trotzten. Da trat der Freund als Bundesgenosse an unsere Seite, der erste, der in uns den Sieger erkannte und entschlossen seine Sache mit der unrigen verband und abermals ging eine Woge der Freude durch Deutschlands Gauen. Den Freund und Bundesgenossen, das türkische Volk, begrüße ich in Ihnen, meine Herren. Seien Sie herzlich willkommen auf deutschem Boden, willkommen im Hause des Reichskanzlers. Wieder flattern im deutschen Winde türkische Fahnen wie an jenen Tagen, da an osmanischer Tapferkeit das Dogma britischer Unbesiegbarkeit zerschellte. Der Ruhm von Gallipoli, der Ruhm von Kut-el-Amara begleitete sie. Aber, meine Herren, die Bedeutung unseres Bundes erschöpft sich nicht in glorreichen Taten des Schwertes. Eine Herzenssache ist es dem deutschen Volke nach vollendeter Waffenarbeit auch in den Werken des Friedens treu mit dem türkischen Verbündeten zusammenzustehen. Deutschland und die Türkei haben einander viel zu bieten. Auf einer gesunden Grundlage des Gebens und Nehmens in wechselseitiger Ergänzung und achtungsvoller Gleichberechtigung sind unsere Völker berufen auf dem Gebiet von Wirtschaft, Kultur und Recht neue Werte zu schaffen. Damit dieses Ziel erreicht wird, müssen wir uns immer besser kennen und verstehen lernen. Darum war es ein glücklicher Gedanke, daß schon jetzt im Kriege Mitglieder der deutschen Volksvertretung nach Konstantinopel und Sie, meine Herren, nach Deutschland kamen. Ich hoffe, Ihr Besuch wird Ihnen Gelegenheit geben, sich gründlich in Deutschland umzusehen und Ihre Kenntnis von deutschem Wesen und Leben nach allen Richtungen zu bereichern. Meine Herren! Mit klarem Blick hat Seine Majestät der Sultan, von den treuesten Patrioten des Landes klug beraten, in geschichtlicher Stunde erkannt, wo der Platz des türkischen Reiches in diesem Völkerringen war. Mögen Ihrem erlauchtem Herrscher zum Segen des osmanischen Reiches noch lange Jahre ruhmreicher Regierung beschieden sein. Seine Majestät der Sultan hoch!

wb Berlin, 25. Mai. Der Kaiser begab sich am frühen Morgen zu einer Besprechung mit dem Reichskanzler nach dem Reichskanzlerhause. Um 1/2 12 Uhr empfing der Kaiser im Schloß Bellevue die türkischen Prinzen Elmer Farok Effendi und Achmet Manreddin Effendi und im Anschluß hieran die hier weilende Abordnung der türkischen Abgeordneten. Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten waren die hier beglaubigten Gesandten der deutschen Bundesstaaten und die Staatssekretäre geladen.

Bermischte Nachrichten.

* Rudesheim, 26. Mai. Die Gräfl. von Francken Sternorps'schen vormals Frhrl. von Stumm-Halberg'schen Verwaltung hier, brachte gestern 12 Halbstück 1913er und 30 Halbstück 1912er Weine zum Ausgebot, diese wurden sämtlich zugeschlagen. Es erbrachten 3 Halbstück 1913er Klosterkiesel 830, 840 und 970 Mk.; 9 Halbstück 1913er Rudesheimer 940, 960, 990, 1060, 1100, 1340, 1510, 1570 und 1610 Mk.; 11 Halbstück 1912er Klosterkiesel 700, 710, 740, 750, 770, 790, 800, 800, 810, 850 und 850 Mk.; 19 Halbstück 1912er Rudesheimer 870, 890, 900, 910, 920, 940, 950, 990, 1050, 1250, 1340, 1410, 1620, 1770, 1830, 1900, 1920, 2420 und 2530 Mk. Der gesamte Erlös betrug 48700 Mk. ohne Fässer.

* Rudesheim, 26. Mai. Das Ergebnis der Weintresenz im Regierungsbezirk Wiesbaden im Jahre 1915 war folgendes: Frankfurt 80 Hektoliter; Höchst 7,20 Hektoliter; Limburg 32,20 Hektoliter; Oberlahn 152 Hektoliter; Obertaunus 2,20 Hektoliter; Rheingau 55181,18 Hektoliter. Die Gemeinde Hallgarten hatte den höchsten Ertrag, 6000 Hektoliter bei einem vollen Herbst und guter Qualität. St. Goarshausen 6819,30 Hektoliter. Die Gemeinde Restert steht hier mit

1500 Hektoliter bei einem halben Herbst obenan. Unterlahn 423,40 Hektoliter; die Gemeinde Oberhof hatte in diesem Kreis die höchste Kreszenz 187 Hektoliter bei zwei Drittel bis drei Viertel Herbst. Wiesbaden-Land 6137,51 Hektoliter; die Gemarkung Hochheim mit 2858 Hektoliter bei einem halben Herbst marschiert an der Spitze. Wiesbaden-Stadt 309,20 Hektoliter. Im Ganzen wurden geerntet bei einem Weinbergland von 2933 Hektar und 21 Ar im Regierungsbezirk 69 144 Hektoliter 29 Liter. Im berühmten Weinjahr 1911 war der Ertrag im Bezirk bei einer Weinbaufläche von 2941 Hektar 49 Ar 64 060,94 Hektoliter. Im Jahre 1912 betrug die Kreszenz 58014 Hektoliter und 1913 9281,70 Hektoliter.

* **Rüdesheim, 26. Mai.** Die Landwirte des Rheingaukreises werden darauf aufmerksam gemacht, daß etwa jetzt noch vorhandene Reste an Brotgetreide zur Vermeidung der Bestrafung sofort an eine Mühle abzuliefern sind, die für den Kreis Getreide vermahlen. Das Brotgetreide ist bekanntlich beschlagnahmt und die Landwirte müssen sich daher jeder anderen Verfügung über das Getreide enthalten. Als Mühlen kommen in Frage Kaufmann und Sturm in Lorch, die Neuborfer Mehl- und Brotfabrik und die Mühle Hild in Oberwalluf.

* **Rüdesheim, 26. Mai.** (Zucker für Bienen.) Soweit die Imker ihren Bedarf an Zucker zur Bienenfütterung nicht durch unversteuerten Zucker decken können, müssen etwaige Wünsche über die Zuteilung von Zucker für den Regierungsbezirk Wiesbaden bei dem Vorsitzenden des Bienenzuchtvereins, Herrn Seminar-Oberlehrer Schäfer in Montabaur, angebracht werden. Von diesem werden die Anträge geprüft und an die Reichszuckerstelle weitergegeben.

* **Rüdesheim, den 26. Mai.** Am 1. Juli tritt der nicht nur als Forstbeamter, sondern auch als gemüthlicher Gasthalter, durch Sang und Lautenschlag vielseitig bekannte und beliebte Hegemeister Kraus auf Kammerforst in den Ruhestand. Wie man hört, beabsichtigt die Forstverwaltung eine andere Försterstelle in der Oberförsterei Rüdesheim eingehen zu lassen. Die dadurch vermehrten Dienstgeschäfte veranlassen eine Einschränkung des Gastwirtschaftsbetriebes auf Kammerforst, wenigstens hinsichtlich des bisher zugelassenen Umfangs. Es ist aber die Auskunft erteilt worden, daß durch Beibehaltung der Raffewirtschaft der Wanderer an dem als Wanderziel besonders beliebten Kammerforst nach wie vor eine „Erfrischung“ finden wird.

* **Rüdesheim, 26. Mai.** Am 26. 5. 1916 ist ein Nachtrag zu der Bekanntmachung über Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwollgespinnte (Nr. W. II. 1800/2. 16. R. N. A.) erschienen, durch den einige Bestimmungen der früheren Bekanntmachung Abänderungen erfahren haben. Insbesondere sind verschiedene der in den Preistafeln als notwendig gewordenen Veränderungen unterzogen worden. Der Wortlaut des Nachtrages ist auf den Bürgermeisterämtern einzusehen.

* **Rüdesheim, 26. Mai.** Am 26. 5. 1916 ist ein Nachtrag zu der Bekanntmachung vom 23. 12. 1915 — W. III. 1577/10. 15. R. N. A. — betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Zute, Flachs, Ramie, europäischer Hanf und überseeischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern erschienen, der am 1. 6. 1916 in Kraft tritt. Durch diesen Nachtrag haben die §§ 1, 2, 3 und 5 der früheren Bekanntmachung eine abgeänderte Fassung erhalten. Insbesondere ist die Beschlagnahme auf die bisher beschlagnahmefreien Bastfasernrohstoffe und Garne ausgedehnt worden, welche nach dem 25. 5. 1915 aus dem Auslande und auf die Rohstoffe, welche zwischen dem 25. 5. und 1. 9. 1915 aus Belgien eingeführt sind. Die nach dem 1. 1. 1916 aus dem Auslande eingeführten Rohstoffe und Garne bleiben jedoch beschlagnahmefrei. Auch das Verarbeitungsverbot für Garn-Nummern ist ausgedehnt worden. Während die Herstellung von Nähgarnen und Nähwirnen aus Bastfasernrohstoffen verboten ist, bleiben fertige Nähwirne beschlagnahmefrei. Die Bekanntmachung enthält eine Reihe besonderer Uebergangsvorschriften. Der Wortlaut der Bekanntmachung, der für Interessenten von Wichtigkeit ist, ist auf den Bürgermeisterämtern einzusehen.

* **Rüdesheim, 26. Mai.** Fortan ist das gesamte Gebiet des Generalgouvernements Warschau, nicht nur wie bisher eine beschränkte Anzahl von Orten, unter den bekannten Bedingungen zum Briefverkehr mit Deutschland zugelassen. — Im deutsch-ungarischen Verkehr ist die Silbersteuergeld für Briefsendungen vorübergehend auf 50 Pfg. festgesetzt worden. — Die Bestimmungen über die Voll-

ziehung der Ausfuhrerklärungen zu Paketen nach dem Auslande sind dahin ergänzt worden, daß in begründeten Ausnahmefällen vertrauenswürdigen Firmen ohne Rücksicht auf die Zahl ihrer gesetzmäßigen Vertreter auf Antrag unter der Bedingung jederzeitigen Widerrufs gestattet werden kann, die Ausfuhrerklärungen durch besonders zu diesem Zweck bevollmächtigte Angestellte vollziehen zu lassen. Anträge sind an die zuständige Postanstalt zu richten.

* **Rüdesheim, 26. Mai.** (Keine Pfingstsonderzüge mit ermäßigten Fahrpreisen.) Auf den preussisch-hessischen Staatsbahnen werden aus Anlaß des bevorstehenden Pfingstfestes Sonderzüge mit ermäßigten Fahrpreisen nicht fahren. Es werden zur Bewältigung des Verkehrs lediglich genügende Vor- und Nachzüge eingelegt. Die in früheren Jahren eingeschobenen Pfingstferienzüge fallen dagegen fort.

Geisenheim, 24. Mai. Ertrunken ist hier am Badeplatz oberhalb der Stadt der 11 Jahre alte Sohn des Bäckermeisters Jakob Faust. Der Junge, der nicht schwimmen konnte, war dem Wellenschlag eines durchfahrenden großen Salon-dampfers nachgegangen und durch den Rückschlag der Wellen mitgerissen worden. Er verschwand in den Wellen.

Geisenheim, 24. Mai. Heute gelangten hier 18 Nummern 1912er, 1913er und 1914er Weine aus den Gräflich v. Ingelheim'schen Gütern zu Geisenheim, Rüdesheim und Hochheim zur Versteigerung. Diese Weine wurden sämtlich glatt zugeschlagen. Es erbrachten vier Halbstück 1912er Geisenheimer 930, 930, 930, 930 Mk., Rüdesheimer 1400 Mk., zusammen 4190 Mk., durchschnittlich 1048 Mk. 2 Halbstück 1913er Geisenheimer 960, Hochheimer 1030 Mk., 1 Viertelstück Rüdesheimer Berg 720 Mk., 10 Halbstück 1914er Geisenheimer 1110, 1110, 1300, 1340, 1510, 1460 Mk., Hochheimer 1350, 1370, 1520 Mk. Rüdesheimer Berg 1730 Mk. 1 Viertelstück Hochheimer 800 Mk., zusammen 14 600 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1392 Mk. Der gesamte Erlös für 17 Halbstück betrug 21 500 Mk. ohne Fässer.

Geisenheim, 24. Mai. Die Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer veranstaltete heute hier ihre Naturwein-Versteigerung, in der sie 72 Nummern Geisenheimer Weine der Jahrgänge 1912, 1913, 1914 und 1915 zum Ausgebot brachten, die sämtlich zugeschlagen wurden. Bezahlt wurden für 18 Halbstück 1912er 570—860 Mk., 1 Viertelstück 310 Mk., zusammen 13 110 Mk., durchschnittlich das Halbstück 709 Mk., 1 Halbstück 1913er 870 Mk., 4 Halbstück 1914er 810 bis 970 Mk., 1 Viertelstück 370 Mk., zusammen 3880 Mk., durchschnittlich das Halbstück 862 Mk. 45 Halbstück 1915er 800—3300 Mk., 2 Viertelstück 550, 1140 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1578 Mk. Der gesamte Erlös für 70 Halbstück stellte sich auf 90 240 Mk. ohne Fässer.

* **Aus dem Rheingau, 26. Mai.** Die Heben schreiten in ihrer Entwicklung sehr gut voran und machen den denkbar besten Eindruck. Die warme Witterung fördert das Wachstum sehr. Nun bleibt lediglich noch eine gute Blütezeit zu erhoffen. Die Heuwurmmoten wie auch der Hebstüchler zeigten sich bereits zahlreich und dürften Schaden anrichten. Die schnelle pflanzliche Entwicklung darf allerdings als das beste Mittel gegen die Schädlinge bezeichnet werden. Das Weingeschäft schränkt sich gegenwärtig vor allem auf die Weinversteigerungen ein, denn gegenwärtig ist für diese die bedeutendste Zeit im Rheingau. Sie nehmen aber auch die ganze Zeit in Anspruch und dulden keine anderen Geschäfte neben sich. Die Preise sind sehr hoch und steigen noch immer. Der 1915er ist sehr gesucht und begehrt. Die Weinversteigerungen weisen ein frisches, großes Leben auf.

Letzte Nachrichten.

wb Großes Hauptquartier, 26. Mai. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Links der Maas wurde ein von Turkos ausgeführter Handgranatenangriff westlich der Höhe 304 abgeschlagen. Auf dem westlichen Maasufer setzten wir die Angriffe erfolgreich fort. Unsere Stellungen westlich des Steinbrüches wurden erweitert die Douaumontschlucht überschritten und der Gegner südlich des Forts Douaumont weiter zurückgeworfen. Bei diesen Kämpfen wurden weitere 600 Gefangene gemacht und 12 Maschinengewehre erbeutet.

In der Gegend von Loivre nordwestlich von

Reims machten die Franzosen einen ergebnislosen Tagangriff.

Das im Tagesbericht vom 21. Mai erwähnte südlich von Chateau—Salins abgeschossene Flugzeug ist das fünfte von Leutnant Wintgens im Luftkampf außer Gefecht gesetzt.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:
Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer!

Die Rebenschildlaus (Pulvinaria vitis) tritt zur Zeit außergewöhnlich zahlreich in den Weinbergen und an den Wandspalieren auf. Man erkennt die Schildläuse, welche an dem alten Holz und an den Vogreben sitzen sehr deutlich an dem braunen Schild und der weißen, flaumigen Wolle, womit sie die junge Brut schützen. Die Schildläuse ernähren sich von den besten Säften der Reben und können dieselben ganz empfindlich schwächen, sodaß das Holz kurz und schwach bleibt. Es ist daher dringend anzuraten, den Schädling, wo er sich in großer Menge zeigt, zu vernichten, was durch Abreiben mit der Hand in einfacher, aber wirksamer Weise erfolgen kann. Die Bekämpfung muß sobald als möglich geschehen, bevor die jungen Schildläuse das Rutttertier verlassen haben. Die Arbeit kann sehr zweckmäßig mit dem Auspflücken verbunden werden.

Schilling,

Obst- und Weinbauinspektor der Landwirtschaftskammer.

Bekanntmachung.

Die Fleischabgabe erfolgt am Samstag, den 27. Mai in den zwei Geschäften von **Moritz Moos** (Oberst.) und **Th. Flach** (Marktstr.) und zwar der 1. bis 13. Bezirk bei Flach, der 14. bis 26. Bezirk bei Moos. Die Bezirke sind auf der Fleischkarte vermerkt.

Der 1., 2., 14. und 15. Bezirk erhält sein Fleisch in der Zeit von 1—2 Uhr,

der 3., 4., 16., 17. Bezirk von 3—4 Uhr

„ 5., 6., 18., 19. „ „ 5—6 „

„ 7., 8., 20., 21. „ „ 7—8 „

„ 9., 10., 22., 23. „ „ 9—10 „

„ 11., 12., 13., 24., 25., 26. Bezirk von 7—9 Uhr Sonntag Vormittag.

Die Fleischkarten sind zur Abstempelung mitzubringen.

Die Preise sind wie bisher.

Rüdesheim, den 26. Mai 1916.

Der Magistrat.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche zu Rüdesheim.

5. Sonntag nach Ostern. Evangelium: Gebet im Namen Jesu. Joh. 16, 23.—30. 6 Uhr Beichtstuhl, 1/27 Uhr Generalkommunion der diesj. Erstkommunikanten und der Mitglieder der Marianischen Kongregation, 7 Uhr Frühmesse, 1/29 Uhr Schulmesse, 1/210 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Marian. Andacht mit Gebet für Vaterland u. Heer, 3 Uhr Aufnahme in die Marian. Kongregation der Junglinge, 4 Uhr Aufnahme in die Marian. Kongregation der Jungfrauen.

Montag, Dienstag, Mittwoch um 5 Uhr die üblichen Bittprozessionen mit nachfolgendem Bittamt.

Mittwoch 4 Uhr Beichtstuhl auch für den Herz-Jesu-Freitag. In St. Josephskirche ist eine hl. Messe am Montag 6 1/4 Uhr, in der Schwesternkapelle hl. Messe Dienstag 6 1/4 Uhr.

Redaktion: J. B.: E. Reibling.



Wasch-Stoffe

Mulle getupft Mtr. 1⁹⁵ 1⁵⁰ 1²⁵
 Batist bestickt Mtr. 1⁵⁰ 1¹⁰ 95
 Schleierstoffe weiss bestickt
 ca. 110 cm breit 4⁵⁰ 3⁴⁰
 Schleierstoffe schwarz geblümt
 ca. 110 cm breit 3⁰⁰ 2⁴⁰
 Schleierstoffe hell geblümt
 schöne Muster Mtr. 2⁴⁰ 2¹⁰
 Kräuselstoffe weiss Mtr. 1⁹⁵ 1³⁵

Weisse
Blusen
Kleider
 und
Röcke

Woll-Musseline mod. Muster gute Qualität 2⁷⁵ 2⁵⁰
 Wasch-Musseline schöne Muster 95-75
 Kleider-Leinen imit. Mtr. 1³⁵ -75
 Kleider-Rips weiss, für Röcke u. Kostüme geeignet 1⁸⁵ 1⁵⁰
 Zephier sehr gute Qualität 1⁵⁰ 1¹⁰
 Frotté weiss, beige, grau, 120 cm breit Meter 3⁵⁰

HAAS Nachf. **Bingen**
 Salzstrasse.

Am 26. 5. 1916 ist ein Nachtrag zu der Bekanntmachung betr. „Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwollge-spinste“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag bekannt gegeben.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

Am 26. 5. 1916 ist ein Nachtrag zu der Bekanntmachung betr. „Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer Hanf und überseeischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

Einkoch-Apparate
 Einmach-Gläser
 Gelee-Gläser
 Eisschränke

empfiehlt

Karl Rothschild, Rüdeshheim

Eisenwarenhandlung.

Telefon 281.

Damen meiner Kundschaft, erhalten auf Wunsch gründliche, kostenlose Unterweisung im Konservieren von Obst und Gemüsen durch meine Frau.

Feldpost-Schachteln

in verschiedenen Größen, mit aufgeklebter Adresse, vorrätig bei

U. Meier.

Der Einwohnerschaft von Rüdeshheim zur gefl. Kenntnis, daß ich dieses Jahr die Bleiche gepachtet habe. Auch wird die Wasche auf Wunsch im Hause abgeholt.

Fr. Bremer.

Zahn-Atelier

Rüdeshheim a. Rh., Kirchstr. 8.

Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen:

Wochentags 10-12 und 2-5 Uhr.

mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag.

Sonntags keine Sprechstunde.

Telefon 280.

Rasche, Dentist.



Küchenstreifen - Schrankpapier

Garten- und Butterbrotpapier

empfiehlt

A. Meier, Kirchstraße, Rüdeshheim.

Eine geräumige

3-Zimmer-Wohnung

Küche, Manfarden p. v. per 1. Juni evtl. auch später zu vermieten.

Jakob Völl, Rüdeshheim, Schmidstr. 17.

Eine schöne

2-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör im ersten Stock zu vermieten. Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Einige Damen

fürs Kontor durch die Handelsschule Bingen. **H. Baumann.**

Evang. Kirche zu Rüdeshheim.

Sonntag, den 28. Mai:

(Nogate.)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Donnerstag, den 1. Juni: (Himmelfahrt.)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst